

# Referendariat auch an Weiterbildungskollegs möglich?

**Beitrag von „Danae“ vom 17. Juni 2011 10:48**

Hallo Daya,

ich stimme Jorge zu, fange an zu studieren und lass sich einige Dinge entwickeln. Ich habe Deutsch und Geschichte Sek I studiert. Mein Studium musste ich zu großen Teilen selber finanzieren, was mir einige Probleme bereitete. Private Rückschläge kamen hinzu. Dann bin ich der Liebe wegen für den Vorbereitungsdienst in seine Heimatstadt gezogen. Ich habe an einer Brennpunktschule meinen Vorbereitungsdienst absolviert, habe an der Schule noch zwei Jahre als Vertretungslehrerin gearbeitet und bin aufgrund der ungünstigen Stellensituation an eine hübsche kleine Realschule mit fast dörflichen Charakter gegangen. An beiden Schulen habe ich gerne gearbeitet, allerdings nur mit Vertretungsverträgen. Dann habe ich an einem Weiterbildungskolleg eine feste Stelle bekommen und Englisch als Fach draufgesattelt. Zu Beginn meines Studiums konnte ich diese Entwicklungen nicht absehen.

Ich unterrichte gerne am Weiterbildungskolleg und man kann dort auch ganz regulär sein Ref machen. Wenn ich allerdings die Erfahrungen, die unsere Referendarin gerade macht, mit meinen vergleiche, spielt es keine Rolle, wo diese Zeit verbringt, sie ist einfach nur anstrengend, ebenso die ersten Jahre im Dienst. Das ist aber überall so, bei meinem Mann als Ingenieur, genauso wie eine Freundin, die ihre erste Stelle als Ärztin hat, meine Schwägerin, die sich auf ihre erste Richterstelle bewirbt oder ihr Mann, der Jurist beim Finanzamt ist. Akademische Berufe fordern anders als Ausbildungsberufe, als Selbständiger trägt man anders an seinem Beruf, als ein Angestellter.

Und dieses Forum dient ja nicht nur dem mal mehr mal weniger konstruktivem Austausch, sondern auch dem Auskotzen. :X: